

Vernissage des Kunstvereins Baden-Baden im Alten Dampfbad / Mit 15 Teilnehmern stellt die Hälfte der Mitglieder Werke aus / Ausstellung bis 2. November

Kosmische Collagen und akribische Kratztechnik

VON GISELA BRÜNING

Baden-Baden – Premieren-
lieber heizte das ohnehin schon
warme Klima im Alten Dampfbad
auf, als der Kunstverein
(vormals Kunstwerkstatt) Baden-
Baden am Samstagabend die
Gäste zu seiner Ausstellungseröffnung
willkommen hieß. Mit einer heiteren
Ansprache lockerte Kulturamtsleiter
Franz Ambrus schnell die
angespannte Stimmung auf,
während Edna Geggus, Violine,
und Zamira Memarzadeh, Harfe,
mit besonders schönen Werken
von Beethoven, Camille Saint-Saëns
und Johann Pachelbel der Vernissage
die gebührende Festlichkeit verliehen.

15 der rund 30 Mitglieder des
Kunstvereins, der sich als freie
Ateliergemeinschaft versteht
und sein eigenes Domizil in
Goldsau angemietet hat – also
die Hälfte der Mitglieder – sind
mit ihren Arbeiten bis zum
2. November in den Ausstellungs-
räumen am Marktplatz
vertreten. Künstlerische Partner



Die 15 Mitglieder des Kunstvereins Baden-Baden stellen sich im Rahmen der Ausstellung zum Erinnerungsfoto. Foto: Brüning

hat man in den Kindern der
„Kunstbegegnungsstätte Fee
Schlapper“ gefunden, die mit
ihren kunterbunten Pappskulpturen
à la Chagall schon viel
Aufsehen erregten und auch sicher
im Rahmen dieser Ausstellung
großes Lob ernten werden.
Hannes Müller, der vor rund
25 Jahren den Verein gründete

und jetzt die Leitung an Peter
Sommerfeld abgab, stellte die
Künstlerinnen und Künstler
persönlich mit je einem ihrer
Werke vor. Er begann mit zwei
Gästen aus dem benachbarten
Offenburg, Roswitha Vallendor,
die sich rhythmischen Farbfolgen
in abstrakten Bildern ver-
schrieben habe, und Peter Link

dem Fotokünstler, dessen Mar-
kenzeichen das „Bild im Bild“
sei.
Ursula Braxmaier hat ihre
Liebe zur Nordsee bildnerisch
verwandelt, und auch Marlene
Kahles schöpft ihre Inspiration
aus der Natur. Heide Cronauer
verhelf in akribischer Kratztech-
nik einer Mauer buchstäblich

zum Durchbruch und präsen-
tiert auch die Illustrationen zu
einem Kinderbuch. Souverän
verweist Ute Grund das Publi-
kum in den angrenzenden Aus-
stellungsraum, um sich selbst
ein Bild von ihren farbstarken
abstrakten Arbeiten zu machen,
und auch Iris Weißschuh em-
pfeht sich mit kosmischen Col-

lagen als souveräne Künstlerin.
Klaus Stock verarbeitet inne-
re Ansichten des langen
Marschs auf dem Jakobsweg zu
imaginären Bildern, und Ro-
land Zervas huldigt seinen kel-
tischen Wurzeln in mythischen
Collagen. Ute Back, die beruf-
lich am PC arbeitet, träumt sich
malend in dämmriges Waldes-
dickicht, und Angelika Libaud-
Wilhelm präsentiert selbstbe-
wusst die abstrakte Adaption
eines „Schloss mit Dornen“. Als
Vermessungsingenieur gibt
Manfred Merkel seinem Hang
zum Geometrischen nach, und
Hannes Müller spiegelt seine
Affinität zum Wasser in duftigen
Aquarellfarben. Schließlich
tritt Günter Lüber, der „Heavy-
Metal“-Künstler hervor, der
nichts mit Krach, aber viel mit
alten Werkzeugen im Sinn hat,
die er – zu skurrilen Tieren ge-
formt – in den „Ruhestand“
schickt.
Die Ausstellung ist bis zum 2.
November Dienstag bis Freitag
von 15 bis 18 Uhr, Samstag und
Sonntag durchgehend von 11
bis 18 Uhr geöffnet.